

Meiningen, den 9. November 1895.

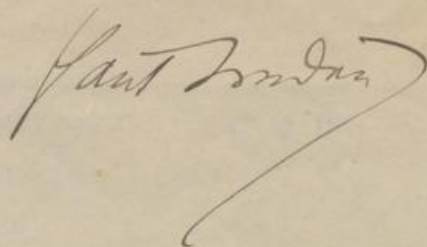
Verehrtester Herr Director!

Zu meinem sehr aufrichtigen Bedauern bin ich absolut nicht in der Lage, an den Vorbereitungen zu meinem Lustspiel "Die beiden Leonoren" im Volkstheater theilnehmen zu können. Ich stecke hier so tief in der Arbeit, dass ich nicht vom Flecke kann. Ich habe nicht einmal die kleine Reise nach Berlin zur ersten Auf-führung meines Schauspiels "Die Venus von Milo" machen können. Dass übrigens von Ihrer Seite Alles geschehen wird, um die Vor-stellung möglichst gut herauszubringen, und dass Sie mit Ihrem vorzüglichen Künstlerpersonal mir die Freude einer künstlerisch guten Darstellung bereiten werden, davon bin ich schon jetzt überzeugt und danke Ihnen im Voraus dafür.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihr

Ihnen hochachtungsvollst ergebener



Meinungen, den 9. November 1895.

Verehrtester Herr Director!

Zu meinen sehr aufrichtigen Bedauern bin ich absolut nicht in der Lage, an den Vorbereitungen zu meinem Aufsatz "Die bel-den Leonoren" im Volkstheater theilnehmen zu können. Ich stecke hier so tief in der Arbeit, dass ich nicht vom Flecke kann. Ich habe nicht einmal die kleine Reise nach Berlin zur ersten Auf-führung meines Schauspiels "die Vampa von Milo" machen können. Das übrige von Ihrer Seite Alles geschehen wird, um die Vor-stellung möglichst gut herauszubringen, und dass Sie mit Ihrem vorzüglichen Künstlerpersonal mir die Freude einer künstlerisch guten Darstellung bereitet werden, davon bin ich schon jetzt überzeugt und danke Ihnen im Voraus dafür.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihr

Ihnen hochachtungsvoll ergebenster



*Simon*  
*11/95*